

BESUCHSINFORMATIONEN

	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
KLOSTER	Mo bis So 9.00 – 19.00 Uhr	Mo bis So 9.00 – 19.00 Uhr
KLOSTERKIRCHE	Mo bis So 8.00 – 17.00 Uhr	Mo bis So 8.00 – 17.00 Uhr
MUSEUM IN DER BRUDERKIRCHE	So und Feiertage 14.00 – 17.00 Uhr; Karfreitag geschlossen	geschlossen

	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
FÜHRUNGEN		
KLOSTER	<i>Führungen ab 10 Personen nach Voranmeldung, auch außerhalb der Öffnungszeiten</i>	
MUSEUM IN DER BRUDERKIRCHE	<i>Führungen ab 10 Personen nach Voranmeldung, auch außerhalb der Öffnungszeiten</i>	

	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
EINTRITT		
KLOSTER	Eintritt frei	Eintritt frei
KLOSTER (inkl. Führung)		
Pro Person	3,00 €	3,00 €
MUSEUM IN DER BRUDERKIRCHE		
Erwachsene	1,00 €	
Ermäßigte	0,50 €	
Familien	2,50 €	
Gruppen ab 20 P.	0,80 € (p. P.)	
MUSEUM IN DER BRUDERKIRCHE (inkl. Führung)		
Pro Person	3,00 €	3,00 €

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

KLOSTER HEILIGKREUZTAL
Am Münster
88499 Altheim-Heiligkreuztal
www.klosterheiligkreuztal.de

**ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN
KLOSTERKIRCHE UND MUSEUM**
Telefon +49(0)73 71.96 11 20
fensterle.erich@t-online.de

**ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN
KLOSTERGEBÄUDE**
Rezeption Tagungshaus
Telefon +49(0)73 71.93 12 30



SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

*Mit der Bahn über Ulm bis zur Bahnstation Riedlingen.
Weiter mit dem Taxi.*

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN

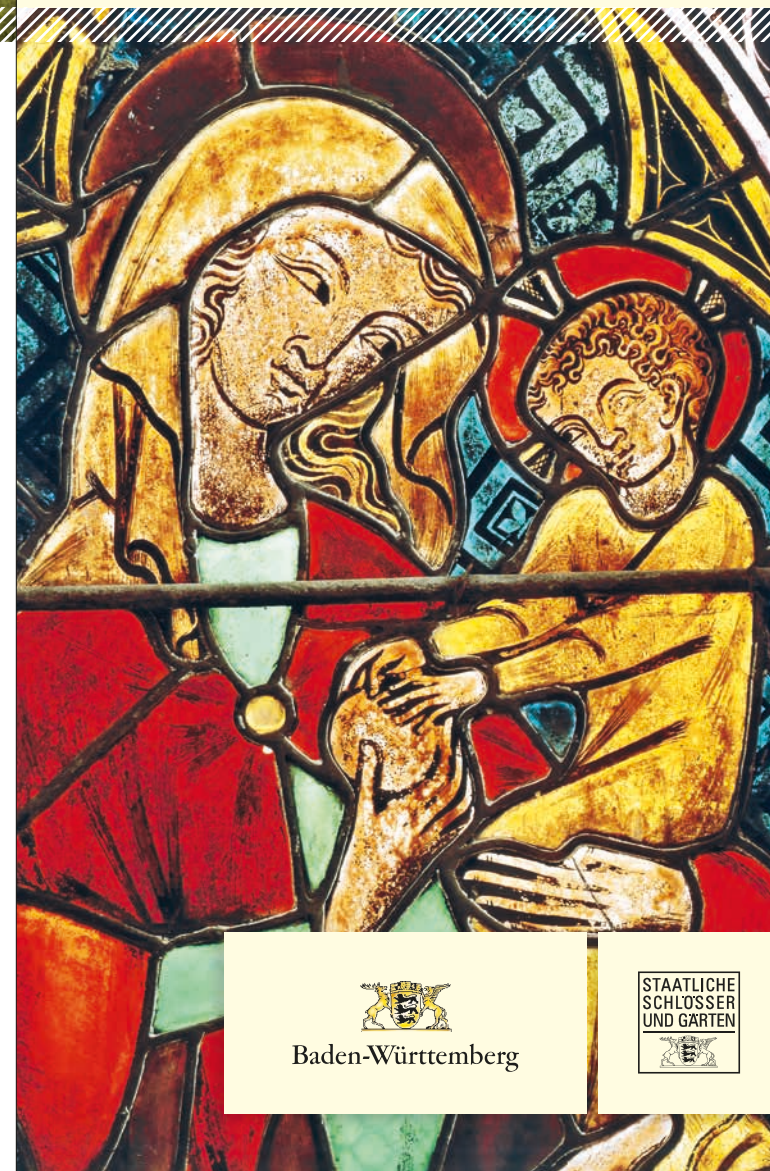
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

Hotline +49(0)72 51.74-27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



DAS SEHENSWERTESTE FRAUENKLOSTER DER ZISTERZIENSER

KLOSTER HEILIGKREUZTAL



Das Kloster Heiligkreuztal ist das am besten erhaltene der sechs Klöster der Zisterzienserinnen in Oberschwaben. Sein Museum birgt einen besonderen Raritäten-schatz sakraler Kunst.

In einem Seitental der Donau bei Riedlingen liegt das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal. Es ging im Jahre 1227 aus einer Beginengemeinschaft hervor, fromme Frauen, die aufgrund ihrer Kleidung auch die „grauen Schwestern“ genannt wurden. Seinen Namen erhielt das Kloster der Legende nach durch eine ganz besondere Schenkung: Graf Egon soll um 1231 einen Splitter des Kreuzes Jesu vom Kloster Reichenau erworben haben, den er dem Kloster stiftete.

ARCHITEKTONISCHE ENTDECKUNGSREISE

Heiligkreuztal gehört zu den Kulturdenkmälern, die es noch zu entdecken gilt. Allein architektonisch lohnt die Reise: An der Klosterkirche, der Bruderkirche und den Klausurgebäuden lassen sich ganz unterschiedliche Bauabschnitte ablesen. Die Klosterkirche ist

⌄ *Berühmt: Die mittelalterliche Skulptur zeigt Christus mit seinem Lieblingsjünger Johannes*



⌄ *Blickfang in der Klosterkirche: Das leuchtende Chorfenster und der reiche Schmuck der Altäre*

von der für Frauenklöster typischen, ebenso schlichten wie eleganten Formsprache der Gotik geprägt. Im Inneren jedoch birgt sie eine sehenswerte *Sammlung prachtvoller Altäre* aus Renaissance und Barock.

RARE KUNSTWERKE

Ein besonderes Glanzstück ist das *Chorfenster mit seinen farbenprächtigen Glasmalereien*, das um 1312 entstand. Das bekannteste Ausstattungsstück ist die in der Apsis aufgestellte Johannesminne, eine Holzplastik eines Konstanzer Künstlers aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts – in süddeutschen Frauenklöstern ein beliebtes Andachtsbild. Das Museum in der Bruderkirche präsentiert viele weitere Besonderheiten sakraler Kunst, eine einmalige Sammlung von „Katakombenheiligen“ sowie Glaubenszeugnissen und Klosterarbeiten der frommen Frauen, die hier bis zum Jahre 1843 ihr Ordensleben führten.

⌄ *Frommes Brauchtum und kostbare Handarbeiten der Klosterbewohnerinnen zeigt das Museum in der Bruderkirche*

